Elisabeth Krinzinger
Mediathek Wels
Stelzhamerstr. 18
4600 Wels

Mediathek Wels- Standortwechsel-Planungsvorbereitungen

Logistische Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die bevorstehende Übersiedelung in den Herminenhof (stillgelegtes, denkmalgeschütztes Fabriksgebäude)

Projektarbeit im Rahmen der hauptamtlichen Ausbildung für Bibliothekar/innen (Ausbildungslehrgang 2004-2006)

12.1.2006

Elisabeth Krinzinger, Mediathek Wels

Abstract:

Nachdem endgültig feststand, dass die Mediathek einen neuen Standort bekommen soll, wurden wir im Vorfeld beauftragt, in Teamsitzungen ein Anforderungsprofil an unsere neue Bibliothek zu erstellen. Diese Arbeiten bilden zum Teil eine Grundlage für diese Projektarbeit.

Wir entschlossen uns, eine Kundenbefragung durchzuführen, um wertvolle Hinweise zu erhalten, was deren Wünsche an diese neue Bibliothek sind. Die Auswertung wird in einem eigenen Kapitel vorgenommen.

Einer Ist- und Bestandsanalyse folgt die Ausarbeitung eines Konzeptes mit dem Hauptschwerpunkt der **Benutzerorientierung** und der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. Das wiederum sind Grundlagen für die Erstellung eines Raum-Soll-Programms. Nachdem die Standortfrage bereits geklärt und der Architektenwettbewerb abgeschlossen ist, sind die Planungsvorbereitungen schon viel konkreter auszuarbeiten. Im Projektstrukturplan versuche ich einen Überblick zu geben, wie viele Personen und Dienststellen miteinbezogen werde müssen, um so ein großes Vorhaben umzusetzen.

Inwieweit unsere Vorschläge verwirklicht werden können, hängt natürlich von mehreren Faktoren ab. Da es sich um eine alte Bausubstanz handelt, die revitalisiert werden soll, gibt es natürlich von vornherein einige bauliche Einschränkungen. Dieser Umstand wird von der Tatsache wettgemacht, dass wir zusammen mit der Landesmusikschule und dem Archiv in einem alten Fabriksgebäude, das an den Welser Tiergarten angrenzt, untergebracht werden.

Durch diese neue **Standortqualität** erwarten wir uns einige Synergieeffekte, nicht zuletzt was den Zustrom neuer Kunden aus dem umliegenden Bereich betrifft.

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung 5

1.Ist-Analyse 6

1.1 Standortanalyse 6
1.2 Bestände 6
1.3 Benutzer 7
1.4 Dienstleistungen 7
1.5 Stärke 8
1.6 Schwächen 8

2. Bestandsanalyse 9

2.1. Umsatz gesamt 9
2.2 Effizienz gesamt 10
2.3 Print-Medien Hauptstelle 10
2.4 AV-Medien 12
2.5 AV-Abteilung im Detail 13
2.6 Weitere Kennzahlen 13

3. Konzept 15

3.1 Räumliche Vorstellungen 15
3.1.1 Ästhetische Anforderungen 16
3.1.2 Einrichtung 16
3.1.3 Beleuchtung 16
3.2.Integrierte Aufstellung/Präsentation 16
3.3 Zukünftige Nutzung 17
3.3.1 Informations- und Technologiezentrum 17
3.3.2 Kommunikationszentrum mit Treffpunktcharakter 17
3.4 Neue Zielgruppen durch neue Standortqualität 17
3.5 Untersuchung der Standortqualität 18

4. Raum-Soll- Programm 19

4.1 Flächenbedarf für Infrastruktur 19
4.1.1 Eingangsbereich 19
4.1.2 Verbuchung 19
4.1.3 Präsentation 19
4.1.4 Technische Infrastruktur 19
4.2 Flächenbedarf für Kunden und Bestände 20
4.2.1 Ruhezone 20
4.2.2 Kundenzone für Erwachsene 20
4.2.3 Kundenzone für Kinder 20
4.2.4 Kundenzone für Jugendliche 20
4.2.5 Ausleihbereich für AV-Medien 20
4.3 Zukünftige Dienstleistungen 21
4.4 Veranstaltungsbereich 21
4.5 Verwaltungszone für Personal 21
4.6 Sonstige Räume 21
4.7 Garage und Magazin für Bücherbus 21
4.8 Tatsächlicher Platzbedarf 21

5. Auswertung der Kundenbefragung 22

5.1 Persönliche Anmerkungen der Kunden 22
5.1.1Wünsche, die sowieso durchgeführt werden 22
5.1.2 Wünsche, die eher nicht durchgeführt werden 22
5.1.3 Wünsche, die diskutiert werden 23
5.2 Zu den einzelnen Abschnitten 23
5.3 Kommentare 25
5.4 Kundenbefragung der Landesmusikschule 26

6. Projektstrukturplan **27**
6.1 Projektteam 27
6.2 Finanzen 28
6.3 Personal 28
6.4 Schriftverkehr 29
6.5 Büchereiverwaltung 29
6.5.1 Sichtung 29
6.5.2 Flohmarkt 29
6.5.3 Leitsystem 29
6.5.4 Leseordnung 30
6.6.5 Statistik/EDV 30
6.6 Transport 30
6.7 Meilensteine 30

Ausblick 31

Einleitung:

Jeder Bibliothekar, der einmal in seiner beruflichen Laufbahn mit der Aufgabe konfrontiert wird, bei einem Umzug, der meist mit einer Neugestaltung und Modernisierung einhergeht, mitarbeiten zu dürfen, darf sich glücklich schätzen.

Sicher ist dieses Unterfangen meist mit viel Arbeit und Auseinandersetzung mit der Materie verbunden, aber es gibt auch einen enormen Motivationsschub, was die Identifikation mit der Arbeit als Bibliothekar und den neuen Räumlichkeiten vorantreibt. Letztendlich lebt jede Bücherei auch vom persönlichen Engagement seiner Mitarbeiter.

Die Hauptstelle der Stadtbücherei Wels galt bei ihrer Eröffnung 1973 als eine der modernsten Volksbüchereien Österreichs. Mittlerweile ist mehr als ein Vierteljahrhundert vergangen. Während dieser Zeit sind mit Ausnahme des Ankaufs bzw. der Installierung eines EDV-Bibliothekssystems, das bereits wieder veraltet ist und noch vor der Übersiedlung erneuert werden soll, keine nennenswerten Investitionen getätigt worden. Obwohl die Entwicklung der Stadtbücherei durchaus positiv zu bewerten ist, wird das vorhandene Raumangebot, die Einrichtung und die technische Ausstattung den Anforderungen einer attraktiven, modernen Kultureinrichtung schon lange nicht mehr gerecht.

Es ist daher aus Sicht der Leitung, der Mitarbeiter der Stadtbücherei und der Kunden dringender Handlungsbedarf gegeben. Ob das in Form einer Adaptierung des vorhandenen Raumangebotes geschieht, oder in Form eines Standortwechsels durchgeführt wird, liegt ja immer in der Entscheidungsgewalt des Trägers.

Es wurden verschiedene Möglichkeiten in Erwägung gezogen. Von der mittelfristigen Unterbringung in Containern bis zur Unterbringung in einer ehemaligen Gastwirtschaft wurden diverse Möglichkeiten ins Auge gefasst. Umso größer war unsere Erleichterung als endlich die Standortwahl getroffen wurde, der 2003 ein Architektenwettbewerb folgte.
In einigen Teamsitzungen erarbeiteten wir unsere Vorstellungen und Wünsche. Inwieweit diese umgesetzt werden können, hängt natürlich von mehreren Faktoren ab.

Das Besondere und Spannende an unserem neuen Standort ist die Tatsache, dass es sich um ein altes Fabriksgebäude handelt, es also viele bauliche Auflagen seitens des Denkmalschutzes gibt. Das schränkt auf der einen Seite die Bewegungsfreiheit ein, auf der anderen Seite strahlt diese alte Bausubstanz, die in unmittelbarer Nachbarschaft zum Welser Tiergarten liegt (ein besonders beliebter Freizeitort für Welser Familien und Pensionisten) auch ein besonderes Flair aus.

Dass in diesem Gebäude auch das Stadtarchiv und die Landesmusikschule untergebracht werden, und in diesem Areal bereits ein Brauchtumszentrum und eine rege Vereinstätigkeit besteht, machen den neuen Standort besonders interessant, bedeutet aber auch, dass viele Interessen gegeneinander aufgewogen werden müssen.

Herminenhof - der Kulturtempel zur Erweiterung ihres geistigen Horizontes, tauchen sie ein machen sie eine Zeitreise:

Kultur und Natur - Erholung pur

So oder ähnlich könnte der neue Slogan lauten. Wir freuen uns auf die neuen Aufgaben und sind sicher, mit zeitgemäßer Ausstattung den Bedürfnissen der Kunden Rechnung zu tragen.

1. Ist-Analyse

1.1 Standortbeschreibung:

Der momentane Standort ist strategisch sehr günstig gelegen. Er befindet sich in der Nähe des Bahnhofes (ca. 5 Gehminuten) und in unmittelbarer Nähe einiger Schulen. Der Busbahnhof am Kaiser-Josef-Platz ist ebenfalls bequem zu Fuß zu erreichen. Dieses Jahr wurde gegenüber die neue Fachhochschule eröffnet, was sich auch positiv auf die Kundenfrequenz auswirkt.

Die Mediathek verfügt derzeit noch über eine Zweigstelle in der Neustadt, die aber dieses Jahr voraussichtlich geschlossen, und ebenfalls, wie alle anderen Zweigstellen (Vogelweide, Lichtenegg), durch eine Bücherbushaltestelle ersetzt wird.

Verfügbare Flächen:

Untergeschoss (AV-Abteilung):	31m² Kundenzone (Verbuchung) 19m² Magazin
Erdgeschoss:	240m² Kundenzone (Eingangsbereich, Verbuchung, Belletristik, Sachbuchbereich, Leseecke, Zeitschriften, Lastenaufzug, 1 WC)
Obergeschoss:	117m² Kundenzone (Kinderbuchabteilung, Sport, Technik, Literatur, Fremdsprachen) 107 m² Verwaltungszone (Büros, Buchbinder, Arbeitsraum, Teeküche, 1 WC)

Gesamtfläche: 514m²

Besonders eklatant ist die Raumnot in der AV-Abteilung.
Wenn man bedenkt, dass wir auf einer Fläche von ca. 40m² ca. 12.000 AV- Medien untergebracht haben, kann man sich vorstellen, dass diese Menge nicht zur Zufriedenheit der Kunden präsentiert werden kann (Normwert 20m²/1000 Medien). Das würde einen Platzbedarf von mindestens 240m² bedeuten, ohne den jährlichen Zuwachs berücksichtigt zu haben.
So stellen wir z. B. die CDs geteilt in 3 Hauptgruppen (Unterhaltung, Klassik, Kinder) numerisch, nach Zugangsnummer auf. Wenn man sich dann noch vor Augen führt, dass wir über keinen Opac verfügen, ist es für den Kunden oft mit großem Zeitaufwand verbunden, ein gewünschtes Medium zu finden. Natürlich legen wir Mappen und Listen auf, um den Besuchern eine Orientierungshilfe zu geben, aber bei einem größeren Andrang wird es oft ziemlich eng.

1.2.Bestände (Hauptstelle 2004):

Buchbestand:

Belletristik:	11.216
Sachbücher:	14.646
Kinderbücher:	6.755
Gesamt:	32.617

AV-Bestand:

Videos:	4.661
CDs:	3.750
DVDs:	955
Hörbücher:	397
CD-ROM:	398
Gesamt:	10.189

Gesamt: ca. 42.000 Medien, die übersiedelt werden müssen.

Zuwachs: aus Platzmangel nur beschränkt möglich, Zeitungsabonnements wurden auf Kundenwunsch erweitert, ein Teil des Magazins im Keller wird sukzessive ausgebaut, um neue Medien, wie Hörbücher und CD-ROMs unterzubringen. Die Neuanschaffungen decken zum Großteil die notwendige Aktualisierung des inhaltlich veralteten Bestandes ab.

1.3 Benutzer: (nur Hauptstelle)

14.300 Eingeschriebene Benutzer
3.150 aktive Leser (Kunde, der zumindest einmal im Jahr entlehnt)

Aufschlüsselung der aktiven Leser:

Knaben 0 – 15:	329
Mädchen 0 – 15:	326
Männl. Jugend 15-18:	62
Weibl. Jugend 15- 18:	122
Männer:	788
Frauen.	1.523
Gesamt:	3.150

Entlehnungen werden in der Bestandsanalyse detailliert besprochen.

1.4 Dienstleistungen/Service:

- Auswahl und Erschließung von neuerschienenen Medien
- Ausgabe von Büchern und Medien zum Zweck der Ausleihe
- Pflege und Erhaltung des Medienbestandes
- Literaturbeschaffung aus wissenschaftlichen Bibliotheken
- Anfertigung von Kopien aus Nachschlagwerken
- Fachkundige Beratung
- Regionale und überregionale Tageszeitungen
- Umfangreiche Nachschlagwerke
- Flohmarkt
- Ausdruck von Bestandslisten zu Themenkreisen
- Wunschbox
- Führungen
- Unterlagen für VHS-Kurse

Personal: insgesamt 11 Mitarbeiter **(davon ein Mitarbeiter 75% beschäftigt, einer 50%)**

Öffnungszeiten:

31 Stunden/Woche Hauptstelle
35 Stunden/Woche Bücherbus

1.5 Stärken:

- gut ausgebauter Bestand
- moderner Medienmix (AV-Medien)
- kundenfreundliche Ausleihzeiten
- familienfreundliche Tarifgestaltung
- Versorgung der Peripherie und Schulen durch den Bücherbus
- gute Zusammenarbeit mit dem Buchhandel vor Ort (Sponsoring)
- Service

1.6 Schwächen:

<u>vorhandenes Raumangebot:</u>

- 3 Etagen
- unzureichendes Flächenangebot im Allgemeinen
- unzureichende sanitäre Anlagen
- zuwenig Studierplätze
- keine Präsentationsmöglichkeiten
- kaum Veranstaltungsbereich
- Zuwachs des Medienbestandes nur bedingt möglich
- keine Rückzugsmöglichkeiten für Jugendliche

<u>nicht mehr zeitgemäße Einrichtung:</u>

- veraltetes Inventar
- veraltete Regale
- desolater Bodenbelag
- kein Internet, weder für Kunden noch für Mitarbeiter
- keine Abspielgeräte
- Fehlen von Opac-Schirmen
- unzureichende Beleuchtung
- kaum Frontalpräsentationsmöglichkeiten
- kein Lift (obwohl wir Kundenzonen auf drei Ebenen haben)
- nicht behindertengerechter Zugang zu allen Medienangeboten

Das sind Gründe genug, um klarzumachen, wie notwendig ein neuer Standort für die **Mediathek** Wels ist. Oft genug müssen wir uns den Vorwurf gefallen lassen, dass die Einführung der neuen Bezeichnung **Mediathek statt Stadtbücherei** den Erwartungen der Öffentlichkeit in keinster Weise entspricht. Darunter erwartet sich das Publikum zumindest die Möglichkeit, moderne Formen der Informations- und Kommunikationstechnologien geboten zu bekommen. Wir hinken dem neuen technischen Fortschritt schon gewaltig hinterher, ich würde sagen, wir befinden uns vergleichsweise im Mittelalter.

2. Bestandsanalyse:

In der bereits durchgeführten Bestandstandsanalyse vom Jahr 2003 habe ich festgehalten, dass es bei unserem derzeitigen EDV-System(SISIS) der Firma Nixdorf äußerst schwierig ist, auf detaillierte Daten zuzugreifen. Der zeitliche und materielle Aufwand ist einfach zu hoch.

Bei unseren Jahresabschlussarbeiten wird die Kreuzstatistik ausgedruckt und ausgewertet, vom Ausdruck der Auswertungsstatistik wurde bisher immer abgesehen. Es ist leider auch im nachhinein nicht möglich, auf die nötigen Daten im Rahmen dieser Arbeit zuzugreifen, da mit Jahresende die jeweiligen Zählwerke auf „0“ gestellt werden.

Da Wels eine Schulstadt ist, konzentrieren wir uns sehr stark auf die Zusammenarbeit mit den Lehrern, Schulen und Kindergärten. In diesem Bereich wird die meiste Arbeit vom Bücherbus abgewickelt. Er ist mit seinem Bestand ortsunabhängig, daher habe ich den Bestand des Bücherbusses nicht detailliert analysiert. Der Bücherbus bekommt zwar eine neue Garage und ein eigenes Magazin und ist im Konzept „Herminenhof“ berücksichtigt. Der Bestand wird aber von den jeweiligen Mitarbeitern vor Ort gesichtet.

Ebenso verfuhr ich mit der Zweigstelle Neustadt, die zum Jahresende (2006) geschlossen wird. Der Bestand wird zum Teil bei einem Flohmarkt veräußert, der noch brauchbare Teil wird vom Bücherbus aufgefangen und in dessen Magazin (befindet sich zur Zeit an einem eigenen Standort) zwischengelagert.

Der Bestand der Neustadt ist schon eher veraltet, aber es war aus Platzgründen nicht notwendig, rigoros zu sichten. Die Ausleihzahlen sind eher rückläufig (19.427). Mit dem Standort wird ebenso verfahren, wie mit der Zweigstelle Lichtenegg, also durch eine Bücherbushaltestelle ersetzt.

Die Erneuerungsquote vom Jahr 2004 beträgt **7,32** % und ist im Gegensatz zum Jahr 2003 (7,85%) etwas gesunken. Dies erklärt sich aus der Tatsache, dass wir nur alle zwei Jahre einen Flohmarkt veranstalten, und dabei immer etwas rigoroser abgeschrieben wird.

Der Zugang betrug 4.740 Medien. Dem steht ein Abgang von 1.650 gegenüber. Im Jahr 2003 schieden wir immerhin 8.443 Medien aus.

2.1 Umsatz (gesamt):

Gesamt	**Bestand**	**Entlehnungen**	**Umsatz**
Kinderliteratur	19.327	129.767	6,71
Belletristik	17.302	54.546	3,15
Sachbücher	17.418	32.171	1,84
AV-Medien	10.664	107.452	10
Zeitschriften	60 Abos	8.477	
Tageszeitungen	12 tgl.		
Summe	**64.711**	**332.413**	**5,13**

2.2 Effizienz (Bestands- und Entlehnanteile gesamt):

	Bestandsanteil	**Entlehnanteil**	**Effizienz**
Kinderbücher	26,73%	**39,03%**	1,46
Belletristik	26,92%	16,40%	0,60
Sachbücher	29,86%	9,67%	0,32
AV-Medien	16,48%	32,32%	0,5
Sonstiges	Zeitungen/Zeitschriften	2,55%	
Summe	**100%**	**100%**	

Wie erwartet schneidet der Entlehnanteil mit 39,03% der Kinderbücher bei der Gesamtstatistik am besten ab, da die Entlehnungen des Bücherbusses miteinkalkuliert sind. Dies erklärt sich aus der besonders intensiven Zusammenarbeit mit den Schulen. Der Bücherbus besucht im 3-Wochenturnus jede der 12 Welser Pflichtschulen.

Auffällig ist der geringe Entlehnanteil bei den Sachbüchern. Hier erreichen wir nicht einmal den empfohlenen Richtwert von 3-5. Dass der Sachbuchanteil in erster Linie von unseren männlichen Lesern genutzt wird, ist hinlänglich bekannt. Der Frauenanteil bei den aktiven Lesern ist fast doppelt so hoch. So erklärt sich auch der hohe Entlehnanteil von immerhin 39,8% bei den Romanen in der Hauptstelle.

2.3 Hauptstelle Print-Medien: (ohne Zweigstelle und Bücherbus):

Systematik	**Bestand**	**Entlehnungen**	**Bestandsanteil**	**Entlehnanteil**	**Umsatz**	**Effizienz**
Romane	9.540	35.827	29,24%	39,8%	3,7	1,36
Kinderbücher	6.755	28.594	20,71%	31,8%	4,2	1,53
Lyrik	1.676	740	5,13%	0,82%	0,44	0,15
Biographien	451	1.702	1,40%	1,90%	3,77	1,36
Staat, Gesellschaft Wirtschaft	1.631	1.205	2,26%	1,33%	1,53	0,58
Erdkunde	1.613	4416	4,94%	4,90%	2,37	0,99
Fremdsprachen	724	1002	2,21%	1,11%	1,38	0,50
Geschichte	2.287	2.742	7,01%	3,04%	1,19	0,43
Kunst	1.909	1.699	5,85%	1,90%	0,88	0,32
Literatur	1.443	554	4,42%	0,61%	0,38	0,13
Mathematik	49	93	0,15%	0,10%	1,89	0,66
Naturkunde	729	1.337	2,23%	1,50%	1,83	0,66
Medizin	444	1,390	1,40%	1,54%	3,13,	1,13
PPP	975	2.219	3,00%	2,50%	2,27	0,82
Religion	315	433	01,00%	0,50%	1,4	0,5
Sport	782	1.125	3,40%	1,24%	1,43	0,36
Technik	423	573	1,30%	0,70%	1,38	0,5
Lebenshilfe	975	3.424	3,00%	3,80%	3,51	1,27
Landwirtschaft	30	90	0,10%	0,02%	0,63	0,22
Lexika	333	63	1,02%	0,06%	0,8	0,05
Summe	**32.617**	**90.029**	**100%**	**100%**	**2,76**	

Dem relativ geringer Bestandsanteil der AV-Medien 16,48% steht eine relativ hohen Quote des Entlehnanteils 32,32% gegenüber. Dieses Ergebnis spiegelt sich auch im Umsatz wider und bedeutet, dass diese Bestandgruppe weiter ausgebaut wird.

Hier ist zu bemerken, dass die Bestandseinheit der Sachbücher den Umsatz betreffend, nicht den empfohlenen Richtwerten entspricht.
Dazu gibt es für mich folgendes Erklärungsmodell: einerseits versuchen wir in einigen Sparten wie Zeitgeschichte ein hohes Niveau zu halten, andererseits möchten wir in Bereichen wie Kunstgeschichte wenigstens einem Mindestanspruch genügen und einen gewissen Grundbestand anbieten. Dasselbe gilt auch für die Literatur und Sekundärliteratur. Wir sind uns dessen bewusst, dass diese Bestände nicht die Entlehnzahlen steigern, sondern eher als „Ladenhüter" gelten und hauptsächlich zum Nachschlagen und Kopieren herangezogen werden.

Der Technikbereich wurde von uns bewusst vernachlässigt, da die Schnelllebigkeit in diesem Gebiet die teuren Anschaffungen nicht rechtfertigt. Seit vorigem Jahr befindet sich zwar die Fachhochschule in unmittelbarer Nachbarschaft, aber nach Rücksprache mit den Verantwortlichen besteht kein Bedarf. Der wird vor Ort von einer eigenen Institutsbibliothek abgedeckt. Um trotzdem eine gewisse Aktualität zu gewährleisten, haben wir uns entschlossen, sechs monatlich erscheinende Zeitschriften (Stereoplay, Foto Magazin, Color Foto, MacUp...) zu abonnieren, was sich als gute Lösung erwiesen hat.

Angeführt wird der Umsatz von den **Biographien**, gefolgt von den **Lebenshilfebüchern**. Im weiteren Spitzenfeld liegen die **medizinischen Ratgeber** und die Medien im Bereich **Länderkunde und Reisen**.
Diese Umsatzzahlen weichen auch nicht vom Ergebnis des Vorjahres ab und decken sich zum Großteil mit der Effizienz der jeweiligen Sachgruppe.

Daraus ziehe ich folgende Schlüsse:

Eine Flutwelle von Informationen überschwemmt die Gesellschaft in Form von Printmedien und anderen Informationsträgern. Dadurch entsteht eine gewisse Orientierungslosigkeit und Überforderung. Für beinahe jede Befindlichkeitsstörung gibt es bereits einen Ratgeber, zur Not werden diese auch erfunden, um einen Abnehmermarkt für diese Produkte zu erzeugen.
Die Anforderungen am Arbeitsplatz, in der Familie, in der Gesellschaft und auch an uns selbst werden immer höher. Durch die dadurch hervorgerufenen Leiden versucht sich ein Teil der Bevölkerung mit Hilfe von Ratgeberliteratur Abhilfe zu verschaffen.

Durch die vielen Alternativen zur Schulmedizin entsteht eine große Nachfrage in diesem Bereich. Die Kunden wollen informiert sein und fordern aus gutem Grund mehr Mitbestimmungsrecht.

Das große Interesse im Bereich der Biographien ordne ich einerseits dem großen Geschichtsbewusstsein zu, andererseits kann eine gewisse Neugierde am Leben anderer Leute gestillt werden.

Die rege Nachfrage bei der Reiseliteratur ergibt sich durch materiellen Wohlstand und leistbaren Tourismus.

Effizienz: Die geringste Effizientquote weisen die Lexika auf, wobei diese Gruppe ein Herzstück jeder Bibliothek ist, und wie schon erwähnt hauptsächlich zum Nachschlagen und Ko-

pieren benutzt wird. Dies trifft ebenso für den Literaturbestand mit vielen Grundbestandstiteln zu.
Alle weiteren Zahlen decken sich zum Großteil mit den Umsatzwerten, darum möchte ich hier nicht näher darauf eingehen.
Abgesehen von unseren Spitzenreitern erreichen wir bei den restlichen Bestandsgruppen zumindest einen Wert von ca. 0,7. Trotzdem weist die Tendenz dahin, dass wir noch gründlicher sichten müssen, um den aktuellen Bestand besser zur Geltung bringen zu können.

2.4 Audio-Visuelle Abteilung im Überblick:

AV-Medien	**Bestand**	**Entlehnungen**	**Umsatz**
Tonkassetten	38	376	9,8
CDs	3.750	31.386	8,3
CD-ROMs	398	4.698	11,8
Videos	4.661	36.011	7,72
DVDs	955	29.134	30,5
Hörbücher	387	3.974	10,26
Summe	**10.189**	**105.579**	**10,36**

Die Mediathek verfügt seit 1991 über eine Musik- und Videoabteilung. Obwohl sie aus Platzgründen nur im Keller untergebracht ist, findet sie großen Anklang, was aus den Entlehnzahlen eindeutig hervorgeht.

Anfangs wurde versucht, in alle Bereichen gleichmäßig präsent zu sein, um eine möglichst breite Bevölkerungsschicht anzusprechen. Allmählich kristallisierten sich jedoch einige Schwerpunkte heraus, wie zum Beispiel der gut ausgebaute Sachvideobestand im Bereich zeitgeschichtlicher Dokumentationen, der sich unter anderem bei den Professoren als Unterrichtsgrundlage großer Beliebtheit erfreut.

Dieser wirklich vorzeigbare Bestand beschert uns zwar den geringsten Umsatz, aber wir würden extrem an Niveau verlieren, würden wir diese Bestandsgruppe zum jetzigen Zeitpunkt abschreiben. Wenn es uns erst einmal gelungen ist, den DVD-Bestand soweit ausgebaut zu haben, dass er inhaltlich mit den Sachvideos mithalten kann, werden wir uns eine Lösung einfallen lassen. Wahrscheinlich wird es aus Platzgründen am neuen Standort gar nicht möglich sein, diesen unterzubringen.

Dem noch relativ kleinen Angebot bei den DVDs steht eine enorm große Umsatzzahl gegenüber. Da der Ankauf von Videos sowieso gestoppt wurde, und die Budgetmittel in Zukunft ausschließlich in den Ankauf von DVDs investiert werden, wird das Ergebnis nächstes Jahr sicher anders ausfallen. Der relativ geringe Bestand der CD-ROMs und der Hörbücher weist eine beachtliche Umsatzzahl auf, was ebenfalls den Schluss zulässt, in diese Segmente zu investieren, wie es ja dem allgemeinen Trend entspricht.

Eine besondere Attraktion für die Jugendlichen war und ist immer noch der umfangreiche Bestand an CDs. Da wir auch den Service der Einzeltitelabfrage anbieten, sind wir auch bei älteren Kunden sehr gefragt, die auf der Suche nach „Ihrem „ Titel nicht ins Internet gehen, sondern zu uns kommen.

CD-ROMs finden naturgemäß den meisten Anklang bei Kindern und Jugendlichen, nicht nur zur Unterhaltung, sondern auch als Lernhilfe.

Die Hörbücher werden vor allem von unseren Senioren dankbar angenommen. Aber auch immer mehr „bügelnde Hausfrauen, autofahrende Männer, bettlägerige Rekonvaleszente und lesefaule Jugendliche“ genießen es, ihre „Warte-Zeiten“ nicht totschlagen zu müssen, sondern Anregung oder Ablenkung zu finden, und sich gleichzeitig fortzubilden.

2.5 Audio-Visuelle Abteilung im Detail:

	Bestand	**Entlehnungen**	**Umsatz**	**Bestandsanteil**	**Entlehnanteil**	**Effizienz**
Hörbucher	387	3.974	10,26	3,8	3,76	0,98
Videos Spielfilme	1.885	14.726	7,8	18,51	13,94	0,75
Videos Sachfilme	2.204	7.335	3,32	21,65	6,94	0,32
Videos Kinderfilme	572	13.950	24,38	5,61	13,21	2,35
DVD Spielfilm	586	19.490	33,25	5,75	18,46	3,21
DVD Sachfilm	243	4.651	19,13	2,38	4,4	1,8
DVD Kinderfilm	126	4.993	39,62	1,23	4,72	0,8
CD Unterhaltung	3.099	**28.307**	9,13	30,43	26,81	0,8
CD Klassik	651	**3.079**	4,72	6,39	2,91	0,45
MC	38	376	9,89	0,37	0,35	0,94
CD-ROM	398	4.698	11,8	3,91	4,44	1,13
Summe	**10.189**	**105.579**	**10,36**	**100%**	**100%**	

Die herausragendsten Umsatzzahlen sind die im Kinderbereich. Das heißt in diesem Segment sollten wir fleißig investieren. Momentan ist das allerdings eine Platzfrage. Gerade bei den Kindervideos gibt es viele Klassiker, die wir auch nur ungern ausscheiden.
Was uns aber zum Teil entgegenkommt ist der natürliche Verschleiß, der den Bestand automatisch dezimiert.

2.6 Ein paar weitere interessante Kennzahlen:

Die Prozentzahl der als Benutzer gewonnenen Einwohner:
(Einwohnerzahl von Wels derzeit: 56.478)

Aktive Leser (die mindestens einmal im Jahr eine Verbuchung tätigen): **13,9%**

Eingeschriebene Leser: 25,3%

Pro Einwohner können wir ca. **1 Medium** anbieten: aus Platzgründen ist kein größerer Bestand möglich)

Pro Benutzer können wir **8 Medien** anbieten.

Jeder **Benutzer** entlehnt im Durchschnitt **42 Medien** (im Vorjahr 36,44**)**

Jedes Medium konnte im Durchschnitt **5,1 Entlehnungen** erzielen (im Vorjahr 4,92)

Im Jahr 2004 konnten wir 1.697 Neuanmeldungen vornehmen. Es erfolgten 2.069 Benutzerlöschungen, das betrifft die Leser, die seit mindestens 3 Jahren keine Aktivität auf ihrem Benutzerkonto vorweisen konnten.

3. Bibliothekarische Konzeption

Öffentliche Bibliotheken sind weltweit mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert: Die Kunden erwarten attraktive Angebote und für ihren Alltag relevante Dienstleistungen. Kommunalpolitiker fordern ein hohes Maß an Wirtschaftlichkeit, die Mitarbeiter wünschen Arbeitsplätze, die Gestaltungsfreiraum und Selbstverantwortung erlauben.

Gleichzeitig ist ein rasanter Wandel am Medienmarkt zu beobachten: Informationsbedürfnisse und Medienverhalten der Bürger verändern sich mit nie gekannter Geschwindigkeit. Vor diesem Hintergrund müssen Öffentliche Bibliotheken ihren Auftrag und ihre Ziele neu überdenken, sie müssen auf immer neue Rahmenbedingungen schnell und möglichst wirtschaftlich reagieren.

Für Führungskräfte und Mitarbeiter wird dabei deutlich, dass zur Gestaltung zukünftig erfolgreicher Bibliotheken der Erwerb umfassenden Fachwissens, neuer Fähigkeiten und Kompetenzen notwendig wird. Diesen beständigen Wissenszuwachs sicherzustellen, neben der Routine des täglichen Bibliotheksbetriebes, erfordert kreative Suche nach Lösungen, die sich vielleicht anderorts schon bewährt haben.

Wir haben uns vorgenommen, das Konzept einer **"benutzerorientierten, multifunktionalen und intelligenten Bibliothek**" zu verfolgen, die niemals fertig ist, da sie sich den neuen Gegebenheiten anzupassen hat. Dieses Konzept muss ebenso flexibel wie dynamisch sein, geht es doch von den Bedürfnissen und vom Verhalten der Benutzer aus.
Diese Forderung bezieht sich gerade auch auf die Differenzierung und Individualisierung der Präsentation, der Bibliotheksinhalte und damit auf das räumliche Konzept und deren Einrichtung. Sie hat die einzelnen Altersgruppen im Auge, und sucht nicht nur durch entsprechende inhaltliche Angebote, sondern auch durch Schaffung adäquater Bereiche, Präsentationsformen, Dienstleistungen, Veranstaltungen und moderner Kommunikationsmöglichkeiten den künftigen Nutzern zu entsprechen. Daher nahmen wir die Erstellung eines Anforderungskataloges zum Anlass, auch eine Kundenbefragung durchzuführen, deren Ergebnisse in einem eigenen Kapitel behandelt werden.

3.1 Räumliche Vorstellungen:

Die Bibliothek als Ganzes ist Ausdruck von Konzeption, aber auch den einzelnen Bereichen liegen konzeptionelle Überlegungen zugrunde. Dem Verhalten, dass Bibliotheksbesucher in ihrer Bibliothek zunächst einmal „ihre" spezielle Ecke aufsuchen, soll bewusst entsprochen werden. In Bezug auf die Größe solch eines Bereiches hat sich die Größe eines Wohnzimmers bewährt, also etwa 15 bis 35m². Diese Größe trägt zur raschen Orientierung und zum Wohlbefinden bei und damit zur Akzeptanz und Identifikation.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der benutzerorientierten Konzeption ist die Herstellung oder der Erhalt des gesamten Raumeindrucks, des Eindrucks einer „Einraum-Bibliothek" und das nicht nur bei der Unterbringung der Bücherei auf einer Ebene, sondern gerade auch bei mehreren Ebenen. Neben den ästhetischen Anforderungen muss eine Bibliothek auch funktionell sein, und dazu gehört in erster Linie, dass sie ausreichend groß ist.

Aus diesem Grund sind Empfehlungen und Richtwerte die Mindestgröße und Flächenberechnung von öffentlichen Bibliotheken notwendig. Zum Flächenbedarf von öffentlichen Bibliotheken hat sich in der deutschen Fachstellenpraxis ein Erfahrungswert von 20m² pro 1000 Medien herauskristallisiert. Das würde in unserer jetzigen Situation einem

Flächenbedarf von mindestens 800m² bei einem Bestand von 40.000 Printmedien in der Hauptstelle und einem weiteren Flächenbedarf von 240m² für ca. 12.000 AV-Medien ergeben.

Je mehr dieser unterschritten wird, desto problematischer, denn es entsteht ein Bestandsgedränge, das nichts mit Überschaubarkeit und Offenheit zu tun hat. Je differenzierter das Raumprogramm, desto verständlicher lassen sich die geforderten Flächen gegenüber eines skeptischen Bibliothekserhalters begründen. Nicht mehr haltbar sind im elektronischen Zeitalter Flächenangaben für Arbeitsplätze. 3m² sollten unbedingt neuer Standard werden.

3.1.1 Ästhetische Anforderungen:

Die Bibliothek als öffentlicher Ort hat in jedem Fall

- Unverkennbarkeit und Einheit
- Großzügigkeit und Überschaubarkeit
- Transparenz und Offenheit

zu signalisieren. Durch Dimensionierung der Bereiche, durch Materialien, Farbe und Licht werden angenehme Atmosphäre und ein Sichwohlfühlen des Besuchers herbeigeführt.

3.1.2 Einrichtung:

Die Einrichtung muss sich durch Flexibilität und Stabilität auszeichnen.
Fahrbare Präsentationsteile sollen sich bei Bedarf entfernen lassen.
Grundsätzliche Entscheidungen wie Holz- oder Metallregale tragen sicher auch zur jeweiligen Atmosphäre bei. Ein darauf abgestimmter solider Bodenbelag ist von größter Bedeutung.
Kindgerechtes Mobiliar versteht sich heute schon von selbst.
Da es aber genug Bibliotheksausstatter gibt, begibt man sich am besten in fachkundige Beratung.

3.1.3 Beleuchtung:

Die Bücherei soll in ihrer Gesamtheit eine helle und freundliche Atmosphäre erwecken. Dazu ist sowohl eine Grundausleuchtung als auch der punktuelle, auf bestimme Sortimentsteile gerichtete Lichteinsatz notwendig.

3.2 Durch integrierte Aufstellung inhaltliche Schwerpunkte besser verknüpfen:

Wir wollen spezielle Interessenszentren schaffen, daher streben wir die integrierte Präsentation an. Das moderne, breitgefächerte Medienangebot umfasst nicht nur Print-Medien, sondern auch neue Informationsträger wie Videos, CDs, CD-ROMs, DVDS und Hörbücher. Deshalb muss sehr genau überlegt werden, ob und wo die derzeit noch getrennte Aufstellung einzelner Medienarten beibehalten werden soll, oder wo sie zugunsten der Integration verschiedenster Medienarten aufzugeben ist. Ein moderner Medienmix setzt unterschiedlichste Informationsträger thematisch und räumlich in Beziehung und verleitet so den Besucher, aus einem breiteren Spektrum auszuwählen.

3.3 Zukünftige Nutzung:

3.3.1 Informations- und Technologiezentrum:

Die klassischen bibliothekarischen Funktionen wie Bestandsauswahl, Medienarchivierung und Ausleihe, um nur ein paar zu nennen, werden in Zukunft nicht mehr ausreichen, um den Herausforderungen der sich immer rascher entwickelnden Gesellschaft gewachsen zu sein. Die neuen Informations- und Kommunikationstechnolgien setzen motivierte Mitarbeiter und die nötige technische Ausstattung voraus.
Erst in einer technisch auf dem neuesten Stand ausgerüstete Bibliothek mit kompetentem Personal ist es möglich, die Betreuung der Menschen im Umgang mit neuen Medien zu unterstützen. Der Bibliothekar fungiert dabei als Vermittler zwischen traditionellen Medienangeboten und den neuen elektronischen Medien.
Der Kunde soll Medienkompetenz erlangen und wir möchten eine attraktive Anlaufstelle sein.

3.3.2 Kommunikationszentrum mit Treffpunktcharakter:

Durch die Bereitstellung lokaler und aktueller Informationen soll das regionale Bewusstsein vor Ort gefördert und gestärkt werden. Akustische Abschirmungen zu den Ruhezonen sollten unbedingt berücksichtigt werden, um Konflikte zwischen den Besuchern vermeiden.

3.4 Neue Zielgruppen durch neuen Standort

- Landesmusikschüler und deren Eltern (ca. 1800 Schüler und 80 Lehrer)
- Tiergartenbesucher (Jahresfrequenz lt. Tiergartenleiter 100.000 –120.000)
- Vereine die im Brauchtumszentrum Herminenhof ihre Sitzungen und Veranstaltungen durchführen
- Bedienstete der umliegenden Betriebsansiedlungen (GTZ, WDZ)
- Messebesucher (Messegelände in unmittelbarer Nähe)
- Besucher des Archivs
- Besucher des Welser Freibades und Hallenbades, das sich ebenfalls ganz in der Nähe befindet.

Nach einigen Gesprächen mit Herrn Schneeberger, dem Leiter der Landesmusikschule, wird der Bedarf an Noten von der Musikschule selber gedeckt. Aber es wird durchaus geplant, den klassischen Bestand an CDs und Musikfilmen noch weiter auszubauen, da wir uns doch eine vermehrte Nachfrage erwarten.

Dabei möchte ich die große Gruppe der Tiergartenbesucher ebenso hervorheben. Immerhin wird dieser jährlich von 100.000 bis 120.000 Tierfreunden und Naherholungssuchenden fast „bevölkert“.
Eine potentielle Kundenschicht, die wir sicher auch noch genauer unter die Lupe nehmen sollten.

3.5 Untersuchung der Standortqualitäten im Vergleich:

Um den neuen Standort und sein Potential besser einschätzen zu können, versuchte ich die Einwohnerzahl und die Anzahl der Firmen im Umkreis von 1,5 km herauszufinden.
Über das Einwohnermeldeamt, wo ich es zuerst versucht habe, war das nicht möglich.
Ich wurde an die Abteilung Baudirektions-Stadtentwicklung, Dienstelle Stadt- und Verkehrsplanung, weitervermittelt.
Die Kollegen waren so freundlich, mir die Pläne, die sich im Anhang befinden, auszuarbeiten.
Ich erhielt von jedem Standort jeweils ein Blatt mit der jeweiligen Anzahl der Bewohner und der Firmen. Zusätzlich je einen Ermittlungsbogen über Verlust bzw. Neuversorgung.
Es war leider nicht möglich, die Anzahl der Beschäftigten in diesen Firmen zu ermitteln. Anfragen bei der Wirtschaftskammer, der Arbeiterkammer, dem Gewerbeamt und der Gebietskrankenkasse blieben leider ergebnislos.

Umkreis von 1,5 km	**Standort alt**	**Standort neu**	**Differenz**
Bewohner	21.359	20.742	**617**
Firmen	3.319	3.275	**44**

	Verlust	**Neuversorgung**	**gleichbleibend**
Firmen	772	728	2.547
Bewohner	9.109	8.492	12.250

Aus dieser Tabelle ist eindeutig ersichtlich, dass unsere Sorgen, den neuen Standort betreffend nicht begründet sind. Der **alte** Standort liegt in einem sehr günstigen Passantenstrom, fast mitten im Zentrum, in unmittelbarer Nähe einige Schulen und des Bahnhofes.
Der **neue** Standort liegt eher etwas abseits am Rand des Messegeländes, ein größeres Areal, das nicht besiedelt ist. Aber trotzdem ist die Differenz der Bewohner nicht so groß, wie wir ursprünglich vermutet haben.

Die roten Felder symbolisieren die Schulen. Im Einzugsgebiet von 1,5 km konnte ich 15.392 Schüler ermitteln. Wir verlieren 4 Schulen und gewinnen 3 neue dazu. Aber diese Tatsache wird durch den Umstand wettgemacht, dass an unserem zukünftigen Standort die Landesmusikschule untergebracht wird, also ein großes Potential im selben Gebäude.

Voraussichtliche Besucherzahl: 20.742 (Bewohner) + 15.397 (Schüler) + 3.275 (Firmen) = 39.414 + 35% Auswärtige = 60.636, davon **10%** ergibt eine Zahl von **6.036 Besucher** die wir zumindest erwarten können (bei der Annahme, dass jede Firma zumindest einen Beschäftigten aufweisen kann)

Das weiße nicht markierte Feld im Kreis stellt die **Gemeinde Thalheim** dar, die hier nicht berücksichtigt werden konnte, obwohl sie sich im unmittelbaren Einzugsbereich befindet.
Meine Anfrage im Gemeindeamt Thalheim ergab folgende Ergebnisse:

Anzahl der Einwohner: 5.794
Gemeldete Firmen mit Gewerbe: 246
Thalheimer Kinder/Jugendliche im Alter von 0 bis 15 Jahren: 980

4. Raum-Soll-Programm:

Ausgehend von der IST-Analyse und dem neuen Büchereikonzept ist das zukünftige Raumprogramm der Bibliothek zu entwickeln, und der dafür benötigte Flächenbedarf zu ermitteln. Die neue Bibliothek soll nicht nur schön, sondern sie muss auch funktionell sein, und dazu gehört, dass sie ausreichend groß ist.
Das Raumprogramm einer öffentlichen Bibliothek wird bestimmt durch:

- Ziele der Bibliothek
- Dienstleistungen der Bibliothek
- Medienangebot der Bibliothek
- Zukünftige Nutzung der Bibliothek

4.1 Flächenbedarf entsteht für Infrastruktur:

4.1.1 Eingangsbereich (möglichst überdacht):

- Windfang
- Garderobe
- Öffentliches Telefon, Telefax, Kopiergerät
- Orientierungs- und Leitsystem
- Bürgerinformation / Infothek / allgemeine Information
- WC-Anlagen (Behindertengerecht)

4.1.2 Verbuchung:

- Ausleihe, Rückgabe, Anmeldung
- Staufläche für zurückgegebene Medien, Vormerkung, Medienunterbringung, Geräte
- Anbindung an Transportsystem/Lastenaufzug (da die Bücherei mit ziemlicher Sicherheit auf mehreren Etagen untergebracht wird.
- Anbindung an Buchpflegeraum

4.1.3 Präsentation:

- Marktbereich / Stöberbereich / Browsing Zone
- Sitzbereiche (je nach Konzept auch Nutzung von Medien- und Informationstechnik)
- Ausstellungsbereich
- Präsentationsmöbel

4.2 Technische Infrastruktur:

- Verkabelungen
- Stromversorgung und Betriebssicherheit (antistatische Bodenbeläge)
- Belichtung und Beleuchtung (Spiegelung und Blendung auf Monitoren und Bildschirmplätzen sollten vermieden werden)
- Belüftung und Kühlung (Wärmeentwicklung, Strahlungs- und Ozonbelastung)
- Laptopnutzung für Kunden sollte gewährleistet sein
- Kopiergeräte

4. 2. Flächenbedarf Kunden und Bestände

4.2.1 Ruhezonen:

- Lesebereich für Zeitungen und Zeitschriften
- Arbeitsplätze für Computer
- Studierplätze (Hausaufgaben, Referate...)
- Unterbringung von Zeitungen und Zeitschriften

4.2.2 Kundenzone für Erwachsene:

- Auskunftsplätze für Beratungsdienst
- Technische Ausstattung für den Einsatz moderner Informationstechnologie
- Bestandserschließung (OPAC-Schirme zur selbständigen Recherche und Vormerkung)
- Regalflächen für Bücher und Medien (bei integriertem Konzept) Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeit
- Leseplätze für Einzelpersonen
- Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten
- Leseplätze für Einzelpersonen bzw. Gruppen
- Studierplätze zur Mediennutzung

4.2.3 Kundenzone für Kinder:

- Auskunfts- und Beratungsdienst
- Bestandserschließung
- Bereich für Vorschulkinder: Unterbringung von Bilderbüchern, Regalfläche für Bücher und AV-Medien, Präsentationsmöglichkeiten, Ausstellungsflächen, Kinderbuchtröge, Sitzplätze, Podeste zum Lesen, Spielen und Mediennutzung, Vorlesebereich (auch für kleinere Veranstaltungen)
- Bereich für Schulkinder: Regalflächen für Bücher und Medien, Präsentationsmöglichkeiten, Ausstellungsflächen, Sitzplätze zum Lesen, Spielen, Malen, Sitzplätze zur Mediennutzung für einzelne und Gruppen, Arbeitsplätze

4.2.4 Kundenzone für Jugendliche:

- Präsentation von Büchern und Zeitschriften und Medien
- Jungendspezifische Angebote (Information, Computer mit Internetzugang)
- Gruppenplätze mit Treffpunktcharakter
- Lese- und Studierplätze
- Veranstaltungszone

4.2.5 Ausleihbereich für AV-Medien:

- Staufläche
- Sitzbereich mit Abhörplätzen
- Auskunfts- und Beratungsdienst
- Unterbringung von Auskunftsmittel
- Präsentationsflächen für AV-Medien
- Technische Ausstattung für den Einsatz moderner Informationstechnologie
- Regalflächen

4.3 Zukünftige Dienstleistungen:

- Internet
- Opac
- PC-Arbeitsplätze
- Kopierservice

4.4 Veranstaltungsbereich:

- Veranstaltungsraum für kleinere Events (Lesungen, Ausstellungen...)
- Bestuhlung
- Geräteausstattung
- Teeküche

4.5 Verwaltungszone für Personal:

- Büros
- Sozialraum, Teeküche
- Arbeitsplatz für Buchbinder und Buchpflege
- WC-Anlagen

4.6 Sonstige Räume:

- WC Besucher(inkl. Wickelraum und Behinderten WC)
- WC Personal
- Putzraum
- Stuhl- und Materiallager
- Abstellräume und Zwischenlager für abgeschriebene Bücher, Dekormaterial,
- Räume für technische Ausstattung

4.7 Garage und Magazin für Bücherbus in unmittelbarer Nähe:

- eigener Arbeitsplatz zur Erfassung und Bearbeitung von Beständen

4.8 Tatsächlicher Platzbedarf:

Wenn man von einer Richtzahl von 20m² pro 1000m² alles inklusive ausgeht, ergibt sich für Wels:

IST Zustand (Zentrale) 42.000 Medien x 20 = 840m²
Zielbestand : 72.000 Medien x 20 = 1.440m²

Da wir aber jetzt schon wissen, dass wir nicht soviel Raum zugeteilt bekommen, ist es um so notwendiger, einen genauen Konzeptschwerpunkt zu erarbeiten.

5. Auswertung der Kundenbefragung:

Nachdem feststand, dass wir einen neuen Standort bekommen sollen, haben wir uns entschlossen eine Kundenbefragung durchzuführen, um den wichtigsten Personen, den Kunden, die Möglichkeit zu geben, uns ihre Wünsche und Vorschläge zu unterbreiten.

Den Fragebogen haben wir selber entwickelt. Mit meinem jetzigen Wissensstand, was die Auswertung von Fragebögen betrifft, würde ich diesen heute etwas anders gestalten. Zumindest was die breitgefächerten Antwortmöglichkeiten betrifft (vor allem wenn die Auswertung händisch erfolgt).

Wir haben **1000 Stück** in Umlauf gebracht und einen **Rücklauf von 317 (31,7%)** Stück erhalten. Davon **47** Stück **(14%)** nur mangelhaft ausgefüllt.

Fragebögen	**ausgegeben**	**Rücklauf**	**unvollständig ausgefüllt**	**bewertet**
	1000	317	47	270
		31,7%	14%	68,3% vom Rücklauf

Der Fragebogen war beidseitig bedruckt, was nicht von allen Kunden registriert wurde.
Wie ich aus den Unterlagen einer Richtlinie für das Auswerten von Fragebögen entnehmen konnte, soll man nicht mehr als 100 Stück händisch auswerten. Der Zeitaufwand ist zu groß.

Ich entschied mich aber trotzdem, **270** Bögen in meine Auswertung mit einzubeziehen, da sich die Kunden ja auch die Mühe gemacht haben, diese auszufüllen, und ich es nicht dem Zufallsprinzip überlassen wollte, welche Bögen zur Bewertung herangezogen werden und welche nicht.

Besonderes Augenmerk legte ich auf die **persönlichen Anmerkungen**.
Dort hatte der Kunde wirklich die Möglichkeit, sein persönliches Feedback zu geben, und das sollte auf jeden Fall registriert werden.

Ich möchte an dieser Stelle einige durchführbare Anregungen erwähnen, aber auch solche, die aus den verschiedensten Möglichkeiten (Personalmangel) nicht umgesetzt werden können und solche, die wir sowieso schon anbieten.

5.1 Persönliche Anmerkungen der Kunden:

5.1.1 Verbesserungswünsche, die sowieso durchgeführt oder beibehalten werden:

- Internet
- Lesungen und Veranstaltungen
- Abhör- und Abspielplätze
- Lift oder Rolltreppe
- OPAC für selbständiges recherchieren
- Thematische Ordnung bei CDs
- Mehr Rückzugsbereiche, Ruhezonen und Sitzplätze
- Parkmöglichkeiten
- Beratung und Hilfestellung
- Behindertengerechte Benutzung der Bücherei
- mehr DVDs, Literaturverfilmungen
- Homepage, Online Verlängerung und Vorbestellung

- Fundierte Beratung

5.1.2 Wünsche, die eher nicht durchführbar sind:

- Beibehaltung der Zweigstellen: Die Zweigstelle Neustadt fällt schon dieses Jahr den Einsparungsmaßnahmen zum Opfer, wird aber durch eine Bücherbushaltestelle, wie seinerzeit im Stadtteil Lichtenegg, ersetzt.
- Niedrigere Mahngebühren: in Zeiten, wo die Stadtkasse versucht, ihre Einnahmen zu erhöhen, wird es kaum möglich sein, Tarife runterzuschrauben. Außerdem sehen wir seitens der Bearbeiter auch keinen Handlungsbedarf, da der Kunde durch sehr lange Ausleihzeiten und telefonischer Verlängerungsmöglichkeit - in Zukunft hoffentlich auch per e-mail - diese Kosten erst gar nicht entstehen lässt.
- Kinderbeaufsichtigung (Haftung!)
- Bezeichnung Mediathek wieder auf „Stadtbücherei“ ändern: kann ich mir nicht vorstellen. Der bürokratische Aufwand wäre nicht zu rechtfertigen bzw. würde es nicht dem neuen Image entsprechen (wollten wir doch durch die Umbenennung auf unser breitgefächertes Medienspektrum aufmerksam machen), dem wir jetzt hoffentlich in den neuen Räumlichkeiten auch gerecht werden.

5.1.3 Vorschläge, über die diskutiert wird:

- längere Ausleihzeiten für AV-Medien (derzeit eine Woche)
- längere Öffnungszeiten , auch Samstags
- mehr Fremdsprachenliteratur
- größere Stückzahl bei aktuellen Büchern (z. B.: Harry Potter)
- barrierefreier Zugang zum Bücherbus
- mehr Großdruckbücher
- ständiger Mittagsbetrieb
- Farbkopierer
- Mikrofiche (alte Zeitungen, ev. Synergie mit dem Archiv)
- Bücher mit Originalumschlag einbinden
- Gratistarif für Schüler bis 18 Jahre (zurzeit bis 15 Jahre)

5.2 Zu den einzelnen Abschnitten:

Der Großteil des Rücklaufs ergab sich aus den Kundenbereich der Zentrale.

Zentrale	83%
Bücherbus	12%
Neustadt	5%

Welche Medien werden bevorzugt entlehnt?

Print- und AV-Medien	62,96%
Nur Print-Medien	35,50%
Nur AV-Medien	1,54%

Wie oft besucht der Kunde die Bibliothek?

täglich	1,5%
wöchentlich	38,80%
monatlich	47,77 %
gelegentlich	12,00%

Mit welchem Verkehrsmittel gelangt der Kunde in die Bücherei?

zu Fuß	28,5%
mit dem Fahrrad	20,5%
mit dem öffentlichen Verkehrsmittel	7 %
mit dem PKW	61,85%

Mehrfachangaben waren möglich.

Folgendes ist dem Kunden wichtig bzw. weniger wichtig. Aus Gründen der Einfachheit habe ich mich auf diese zwei Antworten beschränkt, obwohl die Abfrage differenzierte gestaltet war.

	wichtig	weniger wichtig
Zufahrt zur Mediathek	53%	31,48%
Möglichkeit des Haltens	60 %	24%
Parkplatz in zumutbarer Nähe	68%	22,2%
Fahrradabstellplatz überdacht	40,74%	43,7%
„Ruhe“- Zone zum Lesen	54,4%	28,8%
Spiel- und Leseecke für Kinder	44%	38,5%
Öffentl. Fernsprecheinrichtung	15,5%	77,4%
Münz- oder Kartenkopierer	47,7%	32,96%
Gastronomiebetrieb	21,8%	59,62%
Infocenter im Eingangsbereich	60%	24,07%

Wenn das Angebot verändert wird, welche Medien sind dem Kunden besonders wichtig?:

	wichtig	weniger wichtig
Kinderliteratur	47,49%	33,7%
Jugendliteratur	52,6%	24,4%
Unterhaltungsliteratur	75,5%	20,37%
Sachliteratur	78,14%	7%
Videos/DVDs	59,56%	20%
CDs	53,79%	24%
CD-ROMs	41,1,%	31%
Zeitschriften	48,89%	31,1%
Tageszeitungen	23,7%	51,5%

Wir planen neue Angebote?
Welche sind für den Kunden interessant, weniger interessant?

	interessant	weniger interessant
Internetzugang	55,92%	29,25%
Buchausstellung	63,7%	21,85%
Autorenlesungen	56,6%	26,6%
Mittagsbetrieb	50%	33,3%
Betrieb nach 18.00 Uhr	49,25%	36,29%
Fundierte Beratung	77,7%	9,62%

5.3 Kommentare:

Einige Ergebnisse waren für mich wirklich erstaunlich. Die Tatsche, dass sehr viele Kunden es nicht für notwendig erachten, dass wir so viele Tageszeitungen im Programm haben, hat mich verwundert. Natürlich werden wir hier unser Anspruchsniveau nicht herabsetzen und trotzdem weiterhin ein breitgefächertes Sortiment anbieten, auch wenn es momentan nicht von der Mehrzahl der Kunden genützt wird.
Vielleicht bietet aber unser jetziger Standort auch zuwenig Rückzugsmöglichkeiten, um ungestört lesen zu können. Ich kann mir vorstellen, dass unser neuer Standort, wo sich auch viele Eltern der Musikschüler aufhalten und die Wartezeit überbrücken möchten, sich über das vielfältige Angebot unserer Tageszeitungen freuen werden. Ich bin auch überzeugt, dass einige Tiergartenbesucher bei Schlechtwetter unsere Räumlichkeiten aufsuchen und von unseren Angeboten Gebrauch machen.

Die Tatsache, dass nur sehr wenige Kunden (1, 5%) ausschließlich wegen der AV-Medien kommen, hat mich erstaunt und lässt für mich den Schluss zu, dass in diesem Sektor - obwohl bei der Bestandsanalyse durchaus präsentable Werte herauskommen - noch einiges an Kundenpotential zu gewinnen wäre.

Besonders hervorgehoben sollte die Zahl der Sachliteratur werden 78 % halten Sachliteratur für wichtig, das ist ein eindeutiger Hinweis, dass Bildung und Fortbildung eine immer wichtige Rolle spielten und spielen werden. Wir als Bildungseinrichtung sollten dafür sorgen, dass die Bürger die Möglichkeit erhalten, sich diverse Unterlagen kostengünstig zu beschaffen.

Der hohe Anteil des Interesses an Autorenlesungen und Buchausstellungen erklärt sich für mich wir folgt: die Kunden wollen kleinere, überschaubare Segmente präsentiert bekommen. Der Event-Charakter, der bei solchen Veranstaltungen zum Tragen kommt, fördert die Kommunikation zwischen Literaturschaffenden und „Konsumenten“. Wir sollten uns der Vermittlerrolle wieder mehr bewusst werden und solche Begegnungen fördern und unterstützen.
Daher sollten wir auch danach trachten, ein eigenes Budget für diverse Veranstaltungen zu lukrieren.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass der Kunde Wert auf eine fundierte Beratung legt. Dies wurde bei den Anmerkungen auch lobend erwähnt „weiterhin so gute und freundliche Beratung“.

In Zeiten, wo die Arbeitszeiten aller Berufssparten immer flexibler werden, sollten wir uns natürlich auch nicht verschließen, diesem Trend Rechnung zu tragen. Wir waren bisher bei unseren Ausleihzeiten schon sehr kundenorientiert (zweimal Öffnungszeiten bis 18.30, zweimal mittags durchgehend geöffnet), können jedoch nicht ausschließen, dass wir in Zukunft die Ausleihzeiten noch mehr den Wünschen der Kunden anpassen werden.

5.4 Kundenbefragung der Landesmusikschule:

Zum Schluss möchte ich noch einen kleinen Ausschnitt aus der Auswertung der Befragung der Landesmusikschüler und deren Lehrer präsentieren, die mir freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde. Die Befragung wurde von Herrn Kons. Peter Schneeberger (Direktor der Landesmusikschule) durchgeführt.

Es wurden 1800 Fragebögen an Schüler und 72 an Lehrer ausgegeben.
420 (23%) der Schüler wurden retourniert und weitere 51 Fragebögen (71%) der Lehrer konnten zur Auswertung herangezogen werden.

Eine der Fragestellung betraf das Interesse an der Mediathek und deren Nutzung, und wurde wie folgt beantwortet.

Lehrer	Interesse	Nutzung
ja	92%	84%
weiß nicht	8%	16%
nein	0%	0%

Schüler	Interesse	Nutzung
ja	68%	57%
weiß nicht	22%	34%
nein	10%	9%

Wenn wir bedenken, dass immerhin insgesamt **1.781 Schüler** die Landesmusikschule, die von **74 Lehrern** unterrichtet werden, besuchen, ist das eine bemerkenswerte Zielgruppe, deren Lese- und Musikwünsche sicher von uns berücksichtigt werden müssen.
Jährlich werden über 100 Veranstaltungen durchgeführt, die mit einer Besucheranzahl von insgesamt über 12.000 Personen großen Anklang finden.

6. Projektstrukturplan:

Da ich im Rahmen dieser Projektarbeit ein Seminar mit dem Thema Projektmanagement besuchen durfte, wollte ich auf jeden Fall den dort ausgearbeiteten Projektstrukturplan hier vorstellen. Vielleicht ist er für einige Bibliotheken, die sich auch in der glücklichen Lage befinden zu übersiedeln, eine Hilfestellung. Ich erhielt diesbezüglich schon einige Anfragen.

Es handelt sich um die einfache Möglichkeit, sich einen Überblick zu verschaffen. Wir Bibliothekare, je nach Aufgabengebiet, sind wohl in erster Linie von Punkt 6.5 der Büchereiverwaltung betroffen. Diese können wir unabhängig von anderen Dienstellen ausarbeiten und vorbereiten.
Andere Aufgabenstellungen erfordern ein koordiniertes Zusammenarbeiten mit internen und externen Verantwortlichen.
Diese Auflistung erhebt natürlich in keinster Weise den Anspruch auf Vollständigkeit und muss natürlich den jeweiligen vorgegebenen Strukturen angepasst werden. In einer kleineren Gemeinde ist es vielleicht etwas einfacher. In einer Stadt wie Wels sind natürlich viel mehr Dienststellen mit so einem Projekt befasst. Eine gute Planung, die Verteilung der Kompetenzen und Kommunikation gewährleisten einen reibungsloseren Ablauf eines solchen Unterfangens.

6.1 Projektteam:

Rollen und Funktionen:

Im Projektteam sollte sich mindestens eine Person aus folgenden Dienststellen, (bezogen auf die Organisation des Welser Magistrates) befinden:

Fix:

- Gebäudemanagement (Reinigungsarbeiten koordinieren, Standort alt, Standort neu)
- Städtische Betriebe (Transport, falls dieser nicht extern vergeben wird)
- Direktion (Unterschriftenkompetenzen klären)
- Bauaufsicht (Koordination)
- Mediathek

Temporär:

- Pressedienst (um Bevölkerung zeitgerecht über die betreffenden Abschnitte zu informieren, und so den Standortwechsel schrittweise der Bevölkerung ins Bewusstsein bringen.)

Die Häufigkeit der Kontakte ergeben sich aus dem Baufortschritt, hängen also im ersten Abschnitt von der Baufirma ab und werden im Bauzeitpan (114) festgehalten. Daraus ergeben sich die Folgetermine für Techniker, Inneneinrichtung.... und alle anderen Zulieferfirmen.

100.000 Projektteam:

- 110 Terminplan
  - 111 Termine des Projekts
  - 112 Termine der Presse
  - 113 Kundeninfo
  - 114 Bauzeitplan
  - 115 Übersieldungstermin
  - 116 Bestandssichtung

120 Baukoordination
- 121 Protokolle
- 122 Schriftverkehr

130 Besprechungen
- 131 Protokolle

140 Adresslisten
- 141 Intern
- 142 Extern

150 Berichtswesen für den Auftraggeber

Von den meisten dieser Punkte sind wir natürlich nicht betroffen, aber es lohnt sich trotzdem detailliert zu gliedern, da so in einem Team wirklich jeder Punkt, der wichtig sein könnte, besprochen werden kann.

6.2.Finanzen

210 Kostenschätzung
- 211 Intern
- 212 Extern
- 213 Vergütung

220 Zuschüsse
- 221 Bund
- 222 Land
- 223 Sponsoren
- 224 Büchereiverband

230 Kostenvoranschläge

240 Aufträge
- 241 Intern
- 242 Extern

250 Rechnungen
- 251 Intern
- 252 Extern

Die Finanzierung ist meist im Verantwortungsbereich der Träger und kann von den Bürgern und Mitarbeitern nicht, oder in einem nur sehr geringfügigen Ausmaß beeinflusst werden.
Mit der Gründung einer Holding: Immobilien GmbH & Co KEG Wels sollen einige Bauvorhaben, unter anderem das Projekt Herminenhof (Musikschule, Mediathek, Stadtarchiv) finanziert werden.

6.3 Personal:

310 Überstunden

320 Reinigung

330 Zusatzpersonal
- 331 Ferialpraktikanten
- 332 Studenten

340 Neue Planstellen

Ob auf auswärtiges Personal zugegriffen werden muss, hängt auch mit der Transportlogistik zusammen.
Natürlich würden wir uns wünschen, dass mit den neuen Aufgaben, die durch die technischen Ausstattungen (Wartung derselben) auf uns zukommen werden, auch mehr Personal zur

Verfügung gestellt wird, aber in Zeiten der Einsparungen machen wir uns nicht allzu viel Hoffnung.

6.4 Schriftverkehr:

410 Kunden
420 Lieferanten
430 Anrainer
440 Presse
450 Intern
560 Büchereiverband
470 Anfragen

Der interne Schriftverkehr betrifft in erster Linie die Leitung. Die Bedarfserhebungen und die Zusammenarbeit mit dem Büchereiverband ist natürlich für die Planungsvorbereitungen von besonderer Bedeutung, werden doch Hilfestellung und Erfahrungsaustausch angeboten.

6.5 Büchereiverwaltung:

510 Sichtung
520 Flohmarkt
530 Leitsystem
540 Lese- und Benutzerordnung
550 Statistik und EDV

In diesem Punkt befinden sich natürlich unsere Hauptaufgabengebiete, darum möchte ich auf die einzelnen Punkte näher eingehen.

6.5.1 Sichtung:

Der Sichtung sollte die Festlegung auf einen Konzeptschwerpunkt (im Kapitel 3 wurde näher darauf eingegangen) vorausgehen. Um das zu übersiedelnde Volumen möglichst gering zu halten, sollten einige Richtlinien im Vorfeld geklärt werden. Zeitschriften, die älter als ein Jahr sind, sollten auf alle Fälle ausgeschieden werden.
Soll der ganze Videobestand mit übersiedelt werden, oder nur Dokumentarfilme?
Sollen wir bei der Gelegenheit **alle** Kinder- und Jugendbücher, die noch nicht in der neuen Rechtschreibung abgefasst sind, abschreiben.? Das sind nur einige Fragen und Überlegungen mit denen wir uns befassen müssen.

6.5.2 Flohmarkt:

Das sich die Veranstaltung eines Flohmarktes bei den Kunden immer großer Beliebtheit erfreut, sollte die Gelegenheit genutzt werden, um die Exemplare die nicht mehr geeignet sind, gleich neuen Interessenten zuzuführen. Dieses Event lässt sich hervorragend mit einem Abschiedsfest verbinden.

6.5.3 Leitsystem:

Ein ausgefeiltes Leitsystem ermöglicht es dem Kunden, sich in kurzer Zeit zu orientieren, sich einen Überblick über das vorhandene Angebot zu verschaffen.
Das Leitsystem hängt von 2 Faktoren ab. Erstens muss die Systematik festgelegt sein.
Wir werden uns jedenfalls wie bisher bemühen, eine übersichtliche Aufstellung der Medien zu erarbeiten. Wobei wir auch noch genau festlegen müssen, ob wir in **allen** Bereichen eine integrierte Präsentation vornehmen werden, oder uns nur auf 2 Hauptbereiche (Kindermedien und Reiseliteratur) beschränken.

6.5.4 Lese- und Benutzerordnung:

Wir haben zwar dieses Jahr eine aktuelle Benutzerordnung erlassen, aber es wird trotzdem notwendig sein, einige Anpassungen hinsichtlich der neuen Medien (Internetnutzung) vorzunehmen.

6.5.5 Statistik und EDV:

Zum Glück befinden wir uns schon heuer in der erfreulichen Lage, dass uns ein neues EDV-System bewilligt wurde, also Übersiedlung und Umstellung auf ein neues System nicht zusammenfällt. Ich gehe auch davon aus, dass wir die jeweiligen Module des neuen Softwaresystems ankaufen, und es so in Zukunft leichter, ist statistische Auswertungen vorzunehmen.

6.6. Transport:

Ein Richtwert: ab 40.000 Medieneinheiten sollten ungefähr 3 Tage für den eigentlichen Umzug eingeplant werden und es wird auch empfohlen, bei dieser Größenordnung mit einer Umzugsfirma zusammenzuarbeiten.
Ein Angebot wurde schon eingeholt. Nähere Details werden aber erst zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

6.7 Meilensteine:

1. Erste Projektsitzung nach Baubeginn
2. Gleichenfeier
3. Schließung (Dauer bestimmen)
4. Eigentliche Übersiedlung
5. Probebetrieb
6. Eröffnung
7. Echtbetrieb

Projektstart: Nach Auftragserteilung durch den Bürgermeister

Projektende: nach Beginn des Echtzeitbetriebes (nachdem das erste Medium ordnungsgemäß am neuen Standort verbucht wurde)

Für die eigentliche Übersiedlung des Medienbestandes werden wir ebenfalls einen detaillierten Projektstrukturplan erstellen. Es ist jedoch noch zu früh, da noch einige Fragen im Vorfeld geklärt werden müssen.

- Wie viel Quadratmeter stehen uns am neuen Standort zu Verfügung?
- Wie groß ist das Bestandsvolumen, das mitübersiedelt wird?
- Nehmen wir für den Umzug eine Spedition in Anspruch?
- Wie lange soll die vorübergehende Schließung dauern?

Bevor nicht all diese Fragen geklärt sind, können wir den eigentlichen Umzug nicht planen.

Ausblick:

Dass ein Umzug dieser Größenordnung sehr viel Planungs- und Vorbereitungsarbeit bedarf, ist mir während dieser Projektarbeit klar geworden. Immer wieder tauchen neue Fragen auf, die aber nur im Team geklärt werden können. Nicht jede Entscheidung kann schon jetzt getroffen werden.

Wir wissen momentan noch nicht, ob wir es bei **einer** Verbuchungsstelle belassen, oder ob wir wie bisher zwei Verbuchungsplätze installieren - eine im Eingangsbereich - eine in der AV- Abteilung. Diskutiert wird auch über die Anschaffung einer Buchsicherungsanlage. Die alten Bestände umzuarbeiten ist nur mit einem großen Arbeitsaufwand zu bewältigen, und der Schwund hält sich zur Zeit in Grenzen.

Wünschenswert wäre auch die Möglichkeit der Bankomatzahlung.
Ein Punkt, der mir besonders am Herzen liegt ist die Erstellung einer eigenen Homepage, die hoffentlich schon vor unserer Übersiedlung umgesetzt wird. Die Installierung eines neuen EDV-Systems im ersten Halbjahr 2006 wäre ein günstiger Zeitpunkt dafür.
Dann sind wir unserem Ziel, eine moderne und zeitgemäße Bibliothek zu sein, schon ein kleines Stückchen näher.

Im Vorfeld wollen wir uns gemeinsam mit unseren neuen Partnern in der Öffentlichkeit präsentieren. Zu diesem Zweck wird Ende Juni dieses Jahres ein Fest unter dem Motto „3- Klang“ im Herminenhof veranstaltet. Die drei Institutionen: Landesmusikschule, Mediathek und Archiv können sich so schon einmal in der Öffentlichkeit positionieren, und ihre jeweiligen Kunden auf den bevorstehenden Standortwechsel vorbereiten und neugierig machen.

Ich selber habe schon einen Spaziergang im Tiergarten unternommen und versucht, mir vorzustellen, aus welchem Bürofenster ich in Zukunft blicken werde.

„Nichts ist beständiger als der stete Wandel“

Das ist eine Lebensweisheit, die nie an Gültigkeit verlieren wird, und wenn wir uns dem Wandel nicht freiwillig stellen, wird er uns eines Tages überholen.

Quellenverzeichnis:

Literatur:

Bruijnzeels, Rob:
Bibliotheken 2040 : Die Zukunft neu entwerfen / Rob Bruijnzeels ; Nicoline van Tiggelen.- Bad Honnef : Bock u. Herchen, 2003.- 83 S.: überwiegend Ill.
Aus dem Niederl. übers.

NE. Tiggelen, Nocoline van

Neue schöne Welt? : Lebensform der Informationsgemeinschaft / Mit Beitr. v. Kaus Boeckmann... – Frankfurt / Main : Campus, 2000.- 214 S. zahlr.Ill.

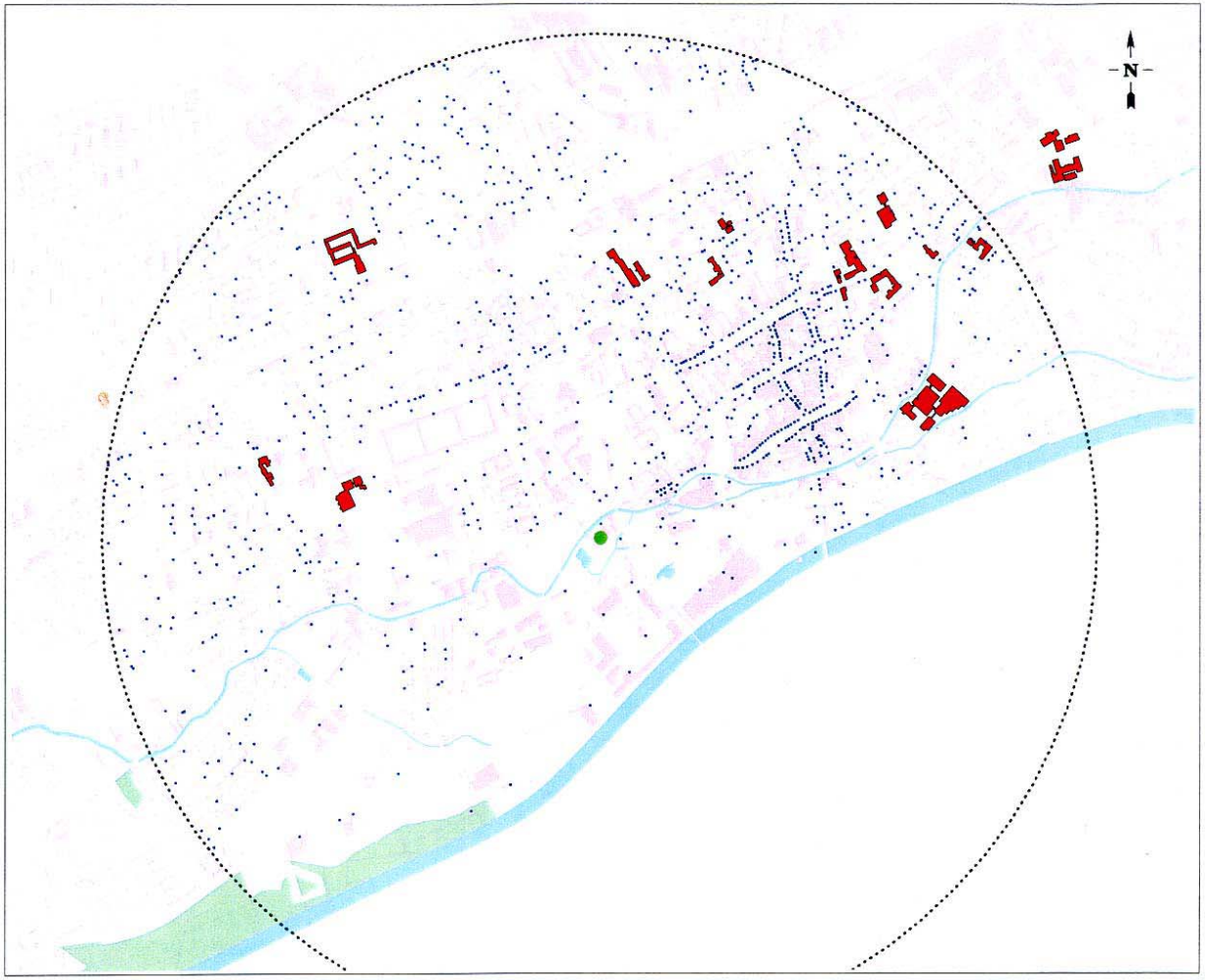
NE: Matejovski, Dirk (Hrsg.)

Zimmer, Dieter E.:
^Die^Bibliothek der Zukunft : Text und Schrift in den Zeiten des Internet.- 3.Aufl..- Hamburg : Hoffmann u. Campe, 2000.- 331S.

Internet:
Bibliotheks(t)räume : Bibliotheken, planen, einrichten, erneuern... hrsg. von Magdalena Pisarek.- Wien: BVÖ.- 2003
<http://www.bvoe.at/index.php?ArtikelId=411>

Bildquellen:

Pläne im Anhang: GIS Wels, Baudirektion- Stadtentwicklung, Dst. Stadt- und Verkehrsplanung, Bearbeiter: Ing. Harald Weber



Legende

3.275 Firmen

Standort NEU

Pufferzone R=1500m Standort NEU

Schulen

Grundstücksgrenze

Gebäude

Wald

Gewässer

0.0 0.2 0.4 0.6 0.8 1.0

Kilometer

Planinhalt:

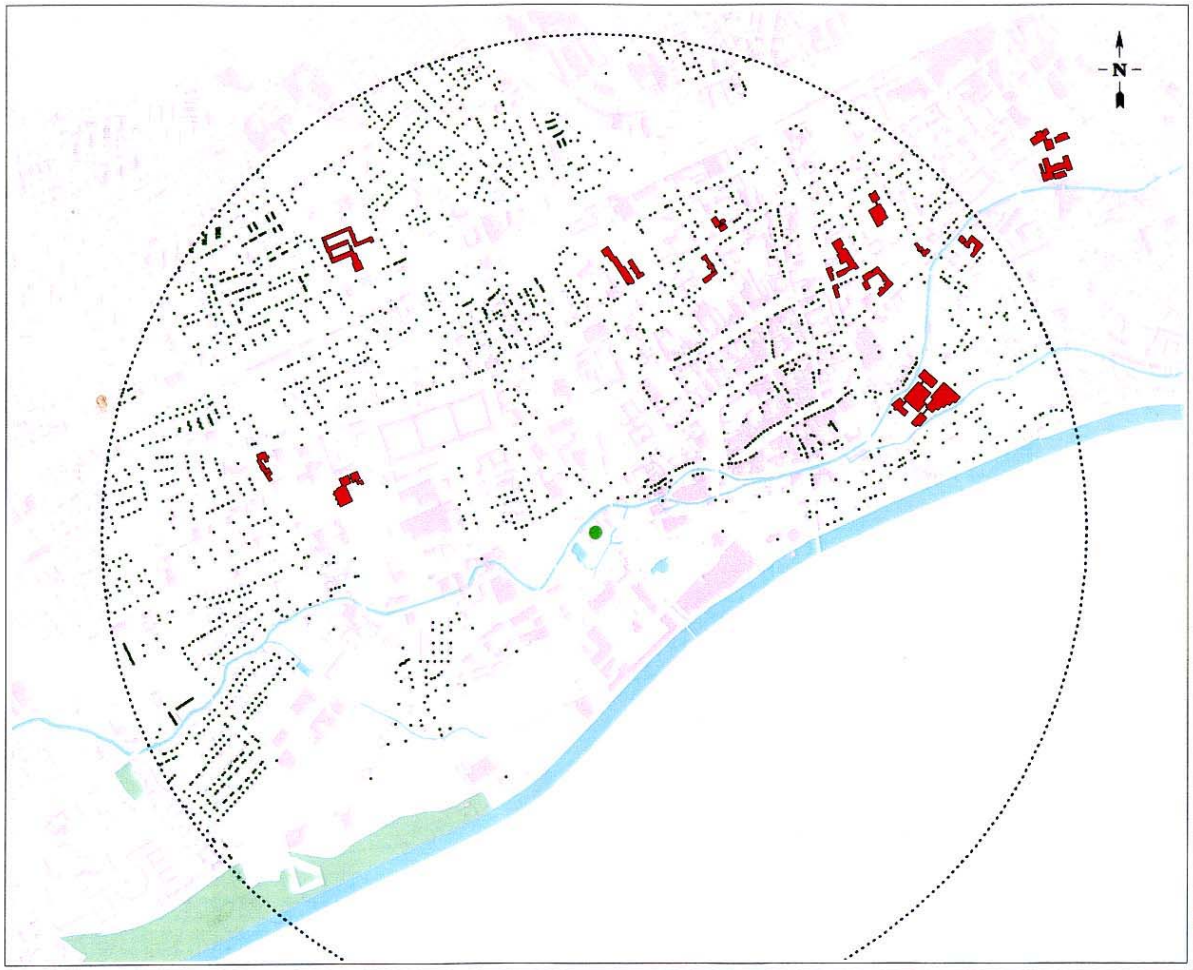
Logistische Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die bevorstehende Übersiedelung der Mediathek in den Herminenhof

ERMITTLUNG DER FIRMENANZAHL IM RADIUS VON 1,5km
AUSGEHEND VOM "STANDORT NEU - Herminenhof"

Datenbestand: 22.09.2005

MAGISTRAT DER STADT WELS

BAUDIREKTION - STADTENTWICKLUNG Dst. Stadt- und Verkehrsplanung		Magistrat der Stadt Wels GIS
Maßstab	1:12.000	
Bearbeiter	Ing. Harald Weber	
Datum	03.10.2005	Geographisches InformationsSystem



Legende

20.742 Bewohner

Standort NEU

Pufferzone R=1500m Standort NEU

Schulen

Grundstücksgrenze

Gebäude

Wald

Gewässer

0.0 0.2 0.4 0.6 0.8 1.0

Kilometer

Planinhalt:

Logistische Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die bevorstehende Übersiedelung der Mediathek in den Herminenhof

ERMITTLUNG DER BEWOHNERANZAHL IM RADIUS VON 1,5km
AUSGEHEND VOM "STANDORT NEU - Herminenhof"

Datenbestand: 22.09.2005

MAGISTRAT DER STADT WELS

BAUDIREKTION - STADTENTWICKLUNG Dst. Stadt- und Verkehrsplanung	Magistrat der Stadt Wels GIS
Maßstab	1:12.000
Bearbeiter	Ing. Harald Weber
Datum	03.10.2005

Geographisches InformationsSystem

Legende

- 772 Firmen - Verlust
- 2.547 Firmen - Gleichbleibend
- 728 Firmen - Neuversorgung
- Standort ALT
- Pufferzone R=1500m um Standort ALT
- Standort NEU
- Pufferzone R=1500m um Standort NEU
- Verlustfläche
- Gleichbleibende Versorgungsfläche
- Neuversorgungsfläche
- Schulen
- Grundstücksgrenze
- Gebäude
- Wald
- Gewässer

0.0 0.2 0.4 0.6 0.8 1.0
Kilometer

Planinhalt:

Logistische Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die bevorstehende Übersiedelung der Mediathek in den Herminenhof

ERMITTLUNG DER FIRMENANZAHL ALS VERLUST - GLEICHBLEIBEND - NEUVERSORGUNG

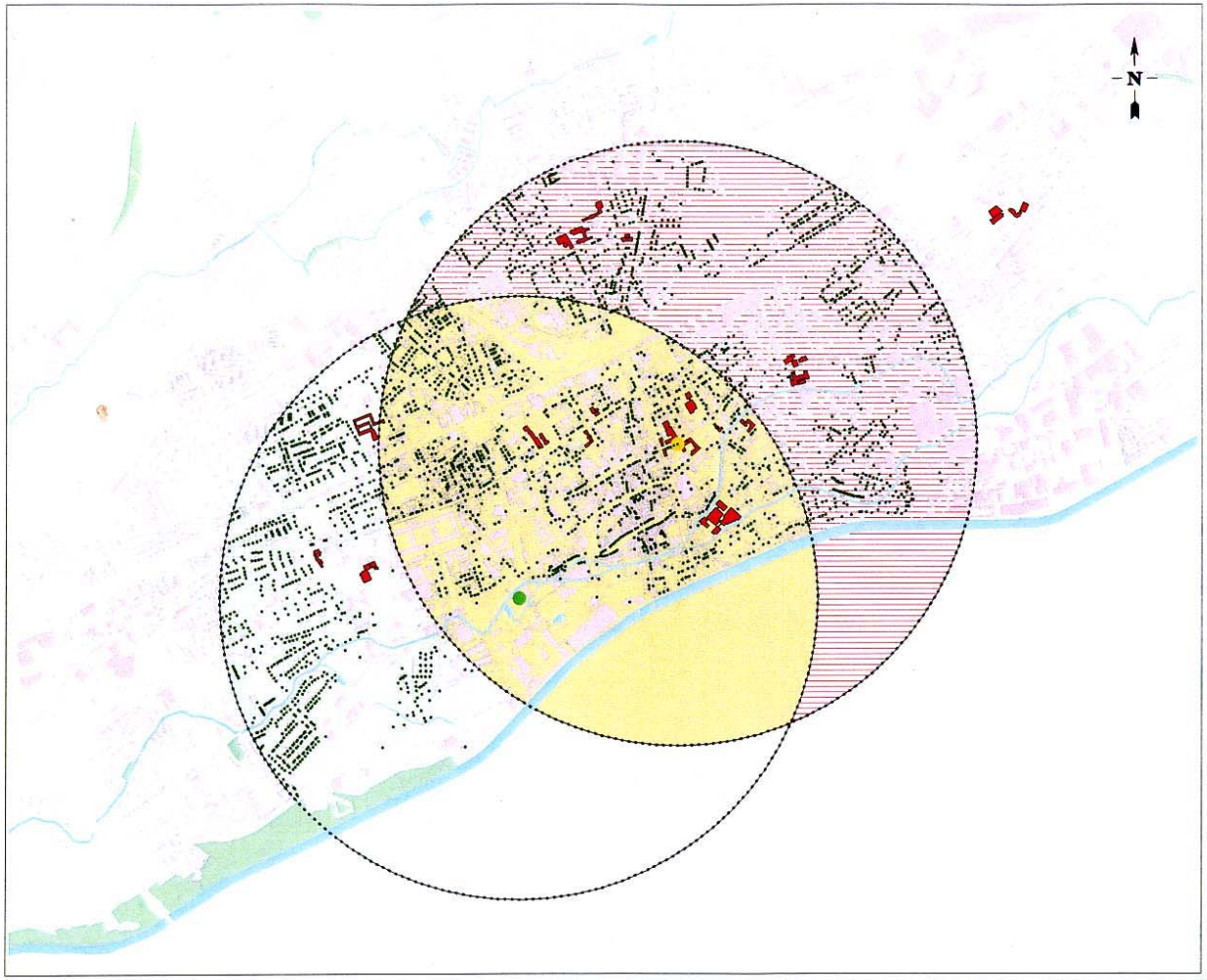
Datenbestand: 22.09.2005

MAGISTRAT DER STADT WELS

BAUDIREKTION - STADTENTWICKLUNG Dst. Stadt- und Verkehrsplanung	
Maßstab	1:20.000
Bearbeiter	Ing. Harald Weber
Datum	03.10.2005

Magistrat der Stadt Wels GIS

Geographisches InformationsSystem



Legende

- 9.109 Bewohner Verlust
- 12.250 Bewohner - Gleichbleibend
- 8.492 Bewohner Neuversorgung
- Standort ALT
- Pufferzone R=1500m um Standort ALT
- Standort NEU
- Pufferzone R=1500m um Standort NEU
- Verlustfläche
- Gleichbleibende Versorgungsfläche
- Neuversorgungsfläche
- Schulen
- Grundstücksgrenze
- Gebäude
- Wald
- Gewässer

0.0 0.2 0.4 0.6 0.8 1.0
Kilometer

Planinhalt:

Logistische Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die bevorstehende Übersiedelung der Mediathek in den Herminenhof

ERMITTLUNG DER BEWOHNERANZAHL ALS VERLUST - GLEICHBLEIBEND - NEUVERSORGUNG

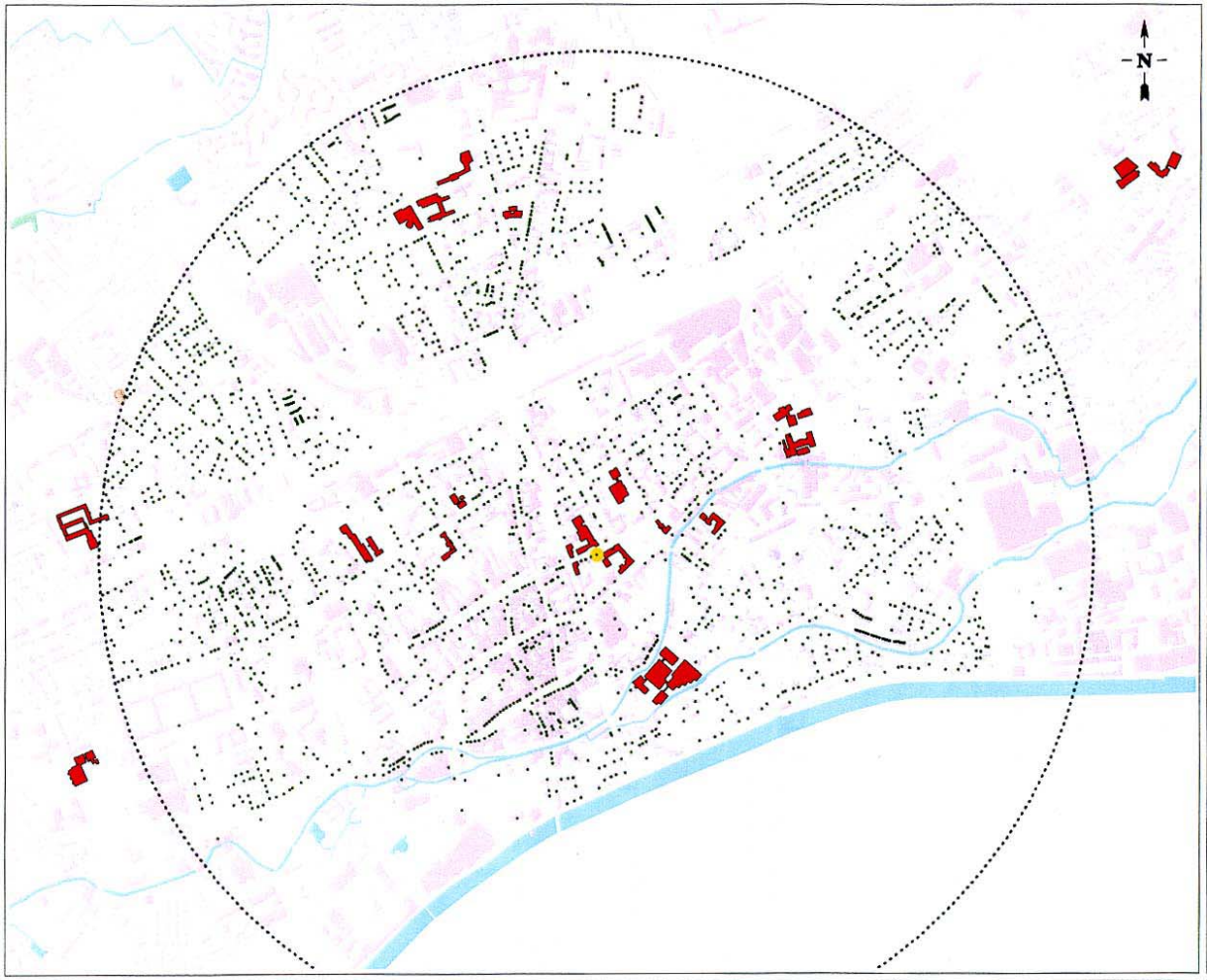
Datenbestand: 22.09.2005

MAGISTRAT DER STADT WELS

BAUDIREKTION - STADTENTWICKLUNG Dst. Stadt- und Verkehrsplanung	
Maßstab	1:20.000
Bearbeiter	Ing. Harald Weber
Datum	03.10.2005

Magistrat der Stadt Wels GIS

Geographisches InformationsSystem



Legende

21.359 Bewohner

Standort ALT

Pufferzone R=1500m um Standort ALT

Schulen

Grundstücksgrenze

Gebäude

Wald

Gewässer

0.0 0.2 0.4 0.6 0.8 1.0

Kilometer

Planinhalt:

Logistische Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die bevorstehende Übersiedelung der Mediathek in den Herminenhof

ERMITTLUNG DER BEWOHNERANZAHL IM RADIUS VON 1,5km
AUSGEHEND VOM "STANDORT ALT - Stelzhamerstraße 18"

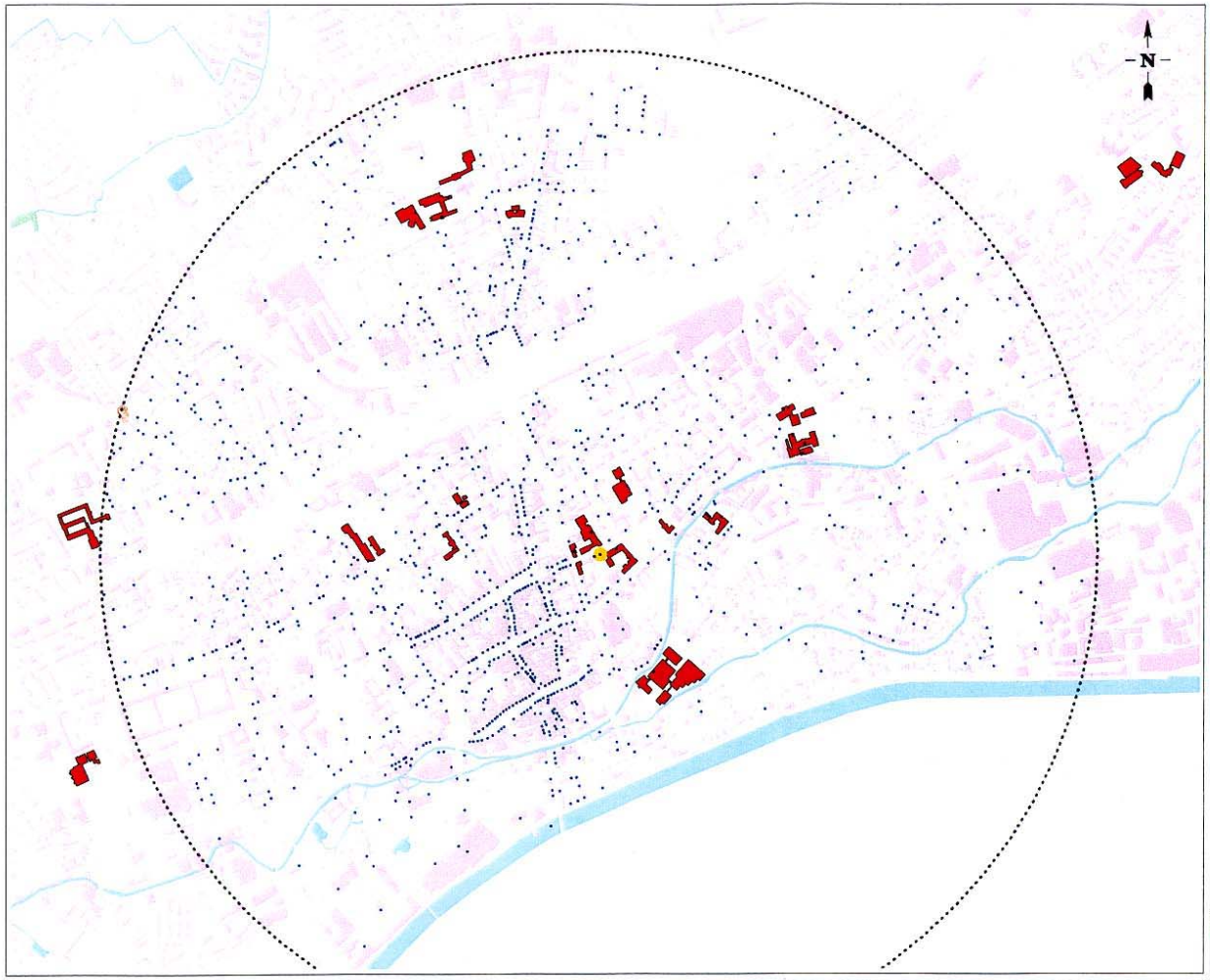
Datenbestand: 22.09.2005

MAGISTRAT DER STADT WELS

BAUDIREKTION - STADTENTWICKLUNG Dat. Stadt- und Verkehrsplanung	
Maßstab	1:12.000
Bearbeiter	Ing. Harald Weber
Datum	03.10.2005

Magistrat der Stadt Wels GIS

Geographisches InformationsSystem



Legende

3.319 Firmen

Standort ALT

Pufferzone R=1500m um Standort ALT

Schulen

Grundstücksgrenze

Gebäude

Wald

Gewässer

0.0 0.2 0.4 0.6 0.8 1.0

Kilometer

Planinhalt:

Logistische Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die bevorstehende Übersiedelung der Mediathek in den Herminenhof

ERMITTLUNG DER FIRMENANZAHL IM RADIUS VON 1,5km
AUSGEHEND VOM "STANDORT ALT - Stelzhamerstraße 18"

Datenbestand: 22.09.2005

MAGISTRAT DER STADT WELS

BAUDIREKTION - STADTENTWICKLUNG Dst. Stadt- und Verkehrsplanung		Magistrat der Stadt Wels GIS
Maßstab	1:12.000	
Bearbeiter	Ing. Harald Weber	
Datum	03.10.2005	Geographisches InformationsSystem